

Mit kulturtechnischen Eingriffen sind die Landschaften Europas in der Moderne völlig umgestaltet worden. Am Beispiel der Linth bestimmt der Autor die soziotechnischen Bedingungen dieses tief greifenden Wandels. Dabei dient der Begriff der «helvetischen Meliorationen» als Klammer, um Fragen der Umweltgeschichte mit der Gesellschaftsgeschichte und der politischen Geschichte zu verbinden.

In der Begründung der Linth, die seit 1783 zur Debatte stand und 1807 in Angriff genommen wurde, materialisierte sich die Utopie des anbrechenden bürgerlichen Zeitalters. Die Kulturarbeit beschränkte sich nicht auf die Trockenlegung von Sümpfen oder die Zähmung wilder Bergbäche. Sie schloss auch die disziplinierende Erziehung der lokalen Bevölkerung ein, und sie zielte auf eine liberale Staatskonstruktion, die nach dem Scheitern der Helvetischen Republik von unten aufgebaut werden sollte – gewissermassen aus dem Sumpf des Ancien Régime heraus.